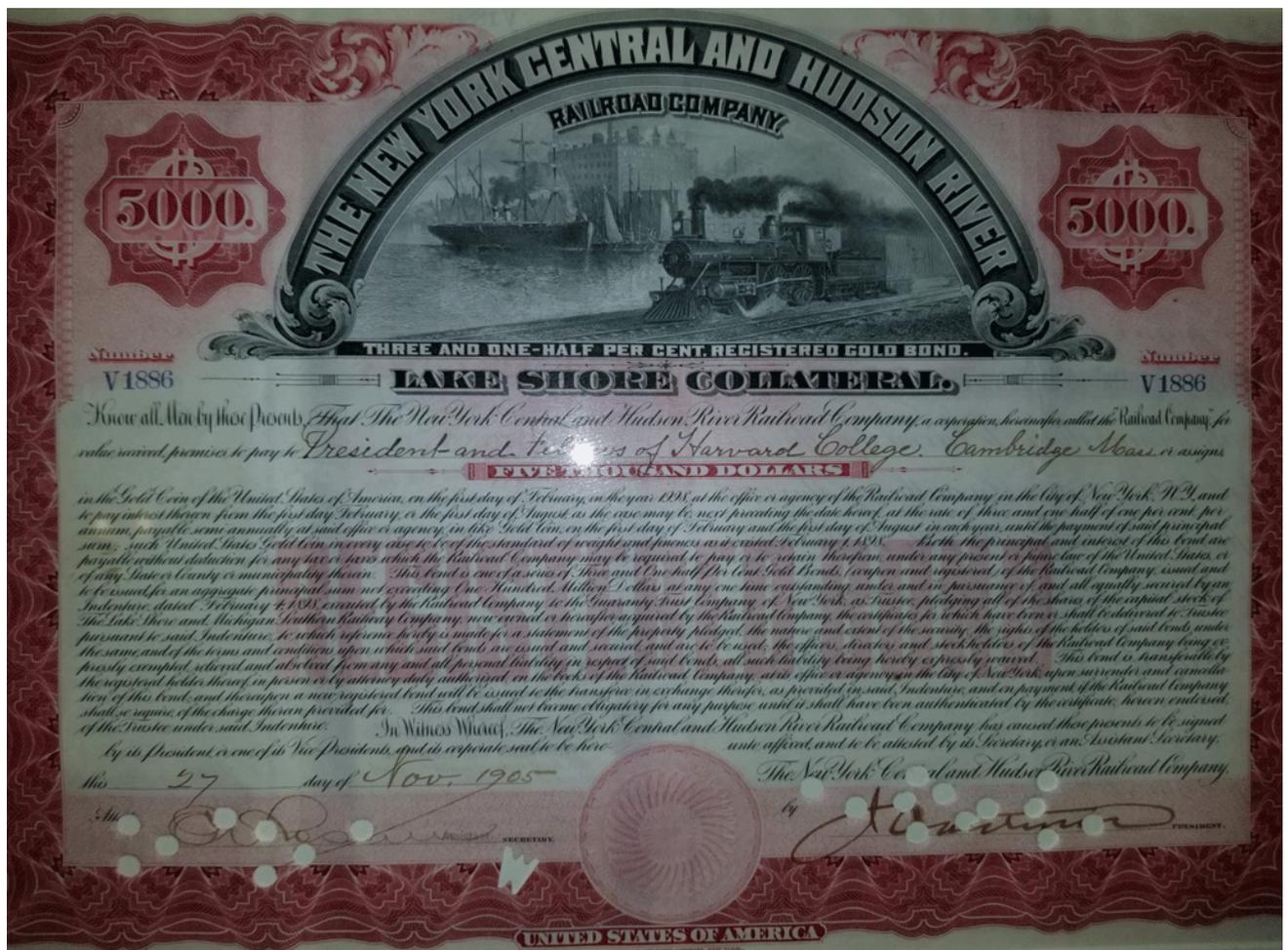


Staatliche Goldanleihen: Der Paradigmenwechsel hat begonnen

03.07.2018 | [Dr. Keith Weiner](#)

Eine Goldanleihe ist eine Schuldverschreibung, die in Gold ausgezeichnet ist, und deren Zinsen und Kapitalsumme in Gold gezahlt werden. Wie ich im weiteren Verlauf des Artikels erklären werde, ist dies eine Möglichkeit für den Emittenten seine Schulden vollständig abzubezahlen. Es gibt jedoch noch weitere Vorteile.

Manchmal ist es hilfreich, ein Bild von dem zu zeigen, über das ich rede. Im Harvard Club in New York hängt neben diversen anderen Erinnerungsstücken auch eine alte Goldanleihe an der Wand.



Quelle: Keith Weiner

Das ist eine Goldanleihe, die der Präsident und die Mitglieder des Harvard College am 27. November 1905 erwarben. Sie beläuft sich auf 5.000 Dollar, die als "Goldmünzen der Vereinigten Staaten von Amerika" auszuzahlen sind. Das war damals die Liberty-Head-Goldmünze. Die als "Double Eagle" bekannte 20-Dollar-Münze war knapp 1 Unze schwer (d.h. 31,1 Gramm). Das entsprach 0,05 Unzen je Dollar; demnach bedeuteten 5.000 Dollar also 241 7/8 Unzen.

Die Zinsen beliefen sich auf 3,5% und wurden halbjährlich bezahlt, bis die Kapitalsumme am 1. Februar 1998 zurückzuzahlen war - ein Fälligkeitszeitraum von 92 Jahren. Das mag unglaublich klingen, aber der Goldstandard besaß eine Stabilität, von der wir heute nur noch träumen können.

Leider erklärte Präsident Roosevelt alle Goldklauseln weniger als 30 Jahre später für nichtig. Im Jahr 1998

wurden Harvard die 5.000 Dollar endlich zurückgezahlt (unter Annahme, dass der Herausgeber der Anleihe unterdessen nicht pleite gegangen ist). Das war ein Verlust von 93% seiner ursprünglichen Investition, denn die 5.000 Dollar waren weniger wert als 17 Unzen Gold.

Seit 85 Jahren hat es innerhalb der USA keine Goldanleihen mehr gegeben. Dennoch bewegt sich eine Regierung (über die ich schon bald öffentlich sprechen darf) auf die Emission von Goldanleihen zu. Ich habe bereits mehrere tausend Wörter darüber geschrieben, wie vorteilhaft Goldanleihen für Investoren wären. Heute schreibe ich vor dem Hintergrund dieses bevorstehenden Ereignis darüber, wie vorteilhaft die Ausgabe von Anleihen für den Emittenten ist, einschließlich staatlicher Emittenten. Auch für Bergbauunternehmen würden sich daraus Vorteile ergeben.

Vorteile für Regierungen

Die Federal Reserve folgt einer Inflationspolitik, bei der der US-Dollar um 2% im Jahr entwertet wird. Andere Zentralbanken auf der Welt haben ähnliche Ziele, beispielsweise haben sowohl die Bank of England als auch die Europäische Zentralbank ihre Inflationsziele auf 2% festgesetzt. Gläubiger sollten Goldanlagen den durch Dollar, Pfund und Euro gedeckten Vermögenswerten vorziehen, da Gold dieser Entwertung nicht unterliegt. Zum Zeitpunkt meines Schreibens wirft die 10-Jahres-Staatsanleihe 2,9% Rendite ab. Nimmt man an, dass die Fed ihr Ziel erreicht ohne darüber hinauszuschießen, dann stiehlt die Zentralbank den Investoren den Großteil ihrer Rendite.

Das führt uns jedoch zu einer Frage. Aus demselben Grund, aus dem Gläubiger Dollarvermögenswerte vermeiden sollten, sollten dann nicht auch Schuldner Dollarverbindlichkeiten bevorzugen? Ist es nicht gut, Kredite in einer sinkenden Währung aufzunehmen? Rückzahlungen mit entwerteten Dollar sollten die Schuldenlast ein wenig erleichtern. Im Jahr 2001 war der Dollar mehr als 122 Milligramm Gold wert. Bis zum Jahr 2011 hatte sich dieser Wert auf weniger als 16 Milligramm reduziert. Jeder Goldproduzent, der 2001 Dollarkredite aufgenommen hat, konnte die Schulden mit 87% weniger Gold begleichen.

Angleichung von Goldschulden zu Goldeinkommen

Es gibt nur ein Problem. Die Entwertung verläuft nicht reibungslos, sondern recht volatil. Der Dollar kann steigen, manchmal auch stark (wie 2013). Im Jahr 2015 war der Dollar wieder auf einen Wert von etwa 30 Milligramm gestiegen. Jeder Goldproduzent, der 2011 Dollarkredite aufgenommen hat, hätte nur vier Jahre später 90% mehr Gold bezahlen müssen.

Wenn ein Schuldner ein Dollareinkommen besitzt (wie beinahe jeder), dann kann er die Auf- und Abwärtsbewegungen des Dollar ignorieren. Wenn der Dollar fällt, sinken sowohl Einkommen als auch Ausgaben. Wenn der Dollar steigt, dann nehmen Einkommen und Ausgaben zu.

Wenn Ihr Einkommen jedoch aus Gold besteht, dann könnte jeder Rückgang des Metallpreises Ihre Fähigkeit mindern, Ihre Dollarschulden zu begleichen. Ein sinkender Goldpreis ist bloß die Schattenseite eines steigenden Dollars.

Schulden sollten dem Einkommen angeglichen werden, das sie bedient. Wenn das Einkommen aus Gold besteht, dann sollten die Schulden auch in Gold bemessen werden. Und wenn man eine Regierung ist, die den Goldbergbau besteuert, dann besteht das Einkommen aus Gold. Das stimmt, egal ob die Steuern in Gold überwiesen werden oder ob die Bergbauunternehmen den Gegenwert des Metalls in Dollar bezahlen. Wenn der Goldpreis fällt, dann fällt ihr Einkommen. Wenn sie in Dollar ausgezeichnete Schulden besitzen, dann wird sich eine Kluft innerhalb ihrer Bilanz auftun.

Durch die Ausgabe von Goldanleihen und den Austausch von in Dollar angegebenen Schulden durch Goldschulden, stabilisiert die Regierung ihre Schuldverschreibungen und reduziert das Risiko ihrer Schuldenbedienung. Wenn der Goldpreis steigt oder fällt, werden sich sowohl Steuereinnahmen als auch Schuldenzahlungen in die gleiche Richtung bewegen.

Es ist immer gut, das Risiko zu reduzieren, aber in unserer aktuellen wirtschaftlichen Situation gilt das im doppelten Maße.

Ein Mechanismus, um aus den Schulden herauszukommen

Lassen Sie mich einen häufigen Irrtum direkt aus der Welt schaffen. Viele denken gerne an eine "durch Gold

gedeckte" Anleihe. Das ist nur eine konventionelle Dollaranleihe, die mit Gold als Kreditsicherheit fungiert. Es ist eine Art der Goldverwendung, um tiefer in die Schuldenfalle zu tappen, und das werde ich hier nicht weiter ansprechen.

Die Kreditnehmer ertrinken zunehmend in ihren Schulden. Die Rückzahlung von Schulden wird schwerer und schwerer, während die Kreditaufnahme mit jeder Zinsreduzierung attraktiver wird. Bald wird die Schuldenlast selbst in dünn besiedelten Bundesstaaten und Bezirken auf mehrere tausend Dollar pro Kopf steigen.

Glücklicherweise gibt es einen eleganten Mechanismus, um aus den Schulden herauszukommen. Der Verkauf von Goldanleihen - nicht gegen Dollar oder Gold, sondern gegen konventionelle Anleihen. Die Bedingung müsste also sein, dass Käufer ausstehende Anleihen im Tausch gegen neue Goldanleihen einlösen müssen. So können existierende, auf Dollar lautende Anleihen durch Goldanleihen ersetzt werden.

Infolgedessen wird ein Umrechnungskurs zwischen Papieranleihen und Goldanleihen entstehen. Der Kurs wird natürlich den Umrechnungskurs zwischen Dollar und Gold widerspiegeln. Zusätzlich wird es auch die Markterwartungen integrieren, dass der Goldpreis während der Frist der Anleihe steigen wird. Ein deutlicher Zuschlag wird wahrscheinlich entstehen; vor allem in Zeiten, in denen der Goldpreis steigt.

Die Regierung kann diesen Mechanismus verwenden, um mehr Schulden tilgen, als ihre Steuereinnahmen sonst üblicherweise erlauben würden. Sie kann so mehr und mehr Dollarschulden für gleichwertige, in Gold angegebene Schulden tilgen.

Wenn der Goldpreis beispielsweise 1.300 Dollar beträgt, könnte man eine Goldanleihe über 1.000 Unzen gegen Papierdollaranleihen im Wert von 1.300.000 Dollar umtauschen. Jedoch wird eine Anleihe erst nach Jahren oder Jahrzehnten fällig. Wenn der Markt denkt, dass sich der Papierdollar entwerten wird - d. h. wenn der Markt der Inflationspolitik der Fed glaubt - dann wird er das in Zukunft zu zahlende Gold mit einem höheren Wert bemessen als die Dollar, die zukünftig gezahlt werden müssen. In diesem Fall könnte der Markt beispielsweise konventionelle Papieranleihen im Wert von 1.500.000 Dollar zum Tausch anbieten.

Es ist kein kostenloses Geld, aber das nächstbeste - der Verkauf von Gold zu einem höheren Preis als dem aktuellen Goldpreis.

Geringere Zinsausgaben

Die Kreditratingagenturen werden wahrscheinlich wohlwollend auf die Ausgabe von Goldanleihen reagieren. Der Grund dafür ist, dass die Anpassung der Schulden an das Einkommen das Preisrisiko reduziert, welches sich aus den schwankenden Goldkursen ergibt. Eine höhere Bewertung wird dann zu geringeren Zinsen führen, da der Markt weniger Risiko sieht.

Es mag einen weiteren Grund dafür geben, dass die Zinsen der Goldanleihen geringer ausfallen würden als die der Papieranleihen. Wenn die Marktteilnehmer eine stärkere Präferenz für Goldanleihen anstatt Papieranleihen ausdrücken können, dann werden sie die Preise der Goldanleihen so hoch drücken, bis diese höher als die der vergleichbaren Papieranleihe sind. Ein höherer Anleihepreis bedeutet niedrigere Zinsen. Niedrigere Zinsen bedeuten geringere Finanzierungskosten, die vom Emittenten getragen werden müssen.

Eine Sache ist sicherlich wahr. Eine Goldanleihe wird Investoren aus der ganzen Welt anziehen. Die Nachfrage nach den Goldanleihen des Emittenten wird viel größer sein als nach konventionellen Dollaranleihen. Dieser Zufluss an Kapital wird die Kosten nach unten drücken. Das ist ein anderes Argument, um zum selben Fazit zu gelangen. Die Zinsen, und damit auch die Kosten, werden wahrscheinlich niedriger ausfallen.

Andere Vorteile für den Emittenten der Goldanleihe

Der erste Staat, der Goldanleihen herausgibt, wird von einer weiteren Entwicklung profitieren: einem wachsenden Goldfinanzsektor. Unternehmen aus der Goldbranche (wie mein Unternehmen, Monetary Metals), Trader, Broker und viele andere werden ihre Büros dort platzieren, wo die Geschehnisse stattfinden. Das bringt Arbeitsplätze mit höherem Gehalt, die Nutzung von Immobilien, eine Steuerbasis, Geschäftsreisende, Prestige und Wirtschaftswachstum mit sich - alles, was sich eine Regierung wünschen könnte.

Es gibt einen weiteren großen Vorteil. Die Rentenkassen der Staatsangestellten sind üblicherweise

unterfinanziert. Das bedeutet, dass die Vermögenswerte innerhalb des Fonds nicht ausreichen, um alle Leistungen zu bezahlen, wenn diese fällig werden. Die Rentenkassen befinden sich aus zwei Gründen in diesem Dilemma: Zum einen zwingt die Entwertung des Dollars die Rentenkassen dazu, ihre Auszahlungen aufgrund der sich ändernden Lebenshaltungskosten zu erhöhen. Es gibt jedoch keine Garantie, dass ihre Anlageerträge im gleichen Maße steigen wie die Lebenshaltungskosten.

Zum anderen fallen die Zinsen seit Jahrzehnten. Ein Rentenfonds sammelt Geld, das aus den Gehaltsschecks der Arbeiter plus den Beiträgen der Arbeitgeber stammt. Die Höhe der Beiträge basiert auf der Schätzung der Kapitalerträge, die der Fonds in Zukunft wahrscheinlich erzielt. Nach Jahrzehnten fallender Zinsen zahlt der Markt jedoch eine viel geringere Rendite, als die Rentenfonds bei ihren Berechnungen annahmen.

Fügt man dem Portfolio der Rentenfonds eine Allokation in Goldanleihen hinzu, wäre das eine zusätzliche Stütze. Weder Gold noch der Goldzins unterliegen einer Entwertung. Aktuarien können sich in einer Art und Weise auf Gold verlassen, wie das bei dem Dollar nicht möglich ist.

Goldproduzenten profitieren ebenfalls

Der Großteil der obengenannten Punkte, die die Vorteile von Goldanleihen für staatliche Emittenten beschreiben, gilt ebenso für ein Goldbergbauunternehmen, das Goldanleihen ausgibt. In diesem Abschnitt möchte ich die Vorteile für eine Minengesellschaft aufzählen, die sich alleine schon aus deren Standort innerhalb eines Zuständigkeitsbereichs ergeben, in dem die Regierung Goldanleihen ausgegeben hat.

Reduzierung des politischen Risikos für Bergbauunternehmen

Der erste Vorteil ist das reduzierte politische Risiko. Heutzutage sind Regierungen und der Bergbausektor durch eine Hassliebe miteinander verbunden. Auf der einen Seite ist der Staat von den Steuereinnahmen abhängig. Auf der anderen Seite drohen Aktivisten immer wieder damit, Minen- und Bohroperationen lahmzulegen. Wenn eine Regierung Goldanleihen ausgibt, macht sie sich nun von den Goldeinnahmen abhängig, die sie von den Bergbauunternehmen erhält. Diese Einnahmen können nicht mit Dollareinnahmen aus Verkäufen, Einkommen oder Grundstückssteuern ersetzt werden. Die Regierung wird nicht länger darüber debattieren, den Goldbergbau stillzulegen.

Das ist nicht die traditionelle Abhängigkeit, die den Goldproduzenten schadet, wenn der Preis des Edelmetalls sinkt. Die Regierung, die sich typischerweise vollständig durch konventionelle Dollarleihen finanziert, muss Zinszahlungen in Dollar leisten. Wenn der Goldpreis fällt, dann hat die Regierung ein Defizit zu verzeichnen. Also kommt die Regierung womöglich genau zu der Zeit, zu der die Gewinnspanne der Minenunternehmen schrumpft, auf eine unliebsame Idee: eine Anhebung der Bergbausteuern.

Im Rahmen einer Finanzierung durch Goldanleihen entsteht in den Staatskassen im Zuge eines Goldpreiserückgangs jedoch kein ungeplantes Defizit. Deshalb wären die Interessen der Regierung besser an die Interessen der Bergbauunternehmen angepasst, die in ihrem Zuständigkeitsbereich operieren.

Das Eis brechen

Eine Frage wurde von Regierungsbeamten in privaten Gesprächen gestellt. Wenn das so eine gute Idee ist, warum wurde es bisher noch nie versucht? Ich erinnere mich hier an einen Witz über zwei Wirtschaftsprofessoren, die auf dem Campus der Uni spazieren und eine 100-Dollar-Note auf dem Weg finden. Während der eine sich herunterbeugt, um sie aufzuheben, meint der andere: "Du Idiot - wenn sie echt wäre, hätte sie niemand für uns zurückgelassen!"

Wenn eine Regierung eine Goldanleihe ausgibt, dann eröffnet dies einen Markt für Goldanleihen. Das bietet auch Chancen für Goldunternehmen. Heute mögen die CFOs der Minengesellschaften verstehen, dass die Finanzierung ihrer Goldproduktion durch Goldschulden sowohl das Risiko als auch die Volatilität reduziert. Dennoch könnte bleibende Unsicherheit über die Nachfrage nach Goldanleihen oder die Marktliquidität einen Schatten über diese Möglichkeit werfen. Bergbauunternehmen möchten es vielleicht nicht riskieren, allein einen Markt zu eröffnen. Da nun die erste regionale Regierung Goldanleihen ausgibt, werden diese Sorgen aus der Welt geschafft - ziemlich deutlich.

Ich denke, dass es recht offensichtlich ist, dass die Verwendung von Gold als Rückzahlungsmittel für Anleihen die Goldnachfrage insgesamt steigen lassen wird. Das bedeutet nicht notwendigerweise, dass der

Goldpreis in einer Nacht um 1.000 Dollar je Unze steigen wird (auch wenn ein Anstieg wahrscheinlich ist).

Ein Paradigmenwechsel

Eines muss jedoch gesagt werden. Die Goldanleihe zeigt dem Markt, dass ein Paradigmenwechsel eingesetzt hat. Im Rahmen dieser neuen Weltanschauung besitzt Gold eine monetäre Funktion, die es heute nicht hat.

Des Weiteren wird Gold an Beachtung gewinnen, an der es ihm derzeit fehlt. Jeder liebt Goldschmuck, aber als Finanzvermögenswert ist es durch die Geschichte - von Präsident Roosevelt bis Nixon - gezeichnet, ganz zu schweigen von den Händlern, die es als Weg zum schnellen Reichtum anpreisen. Deshalb halten sich die meisten Mainstream-Investoren von Gold fern. Warren Buffet hat bekanntlich einmal gesagt: "Wenn man eine Unze Gold eine Ewigkeit lang besitzt, dann besitzt man am Ende noch immer eine Unze Gold." Gold lieferte seit vielen Jahrzehnten keine Rendite.

Die Goldanleihe wird dazu führen, dass sich die Einstellungen grundlegend ändern. Und diese Veränderungen werden höhere Goldpreise mit sich bringen. Anders als bei einem Anstieg des allgemeinen Preisniveaus, werden die Kosten im Goldbergbau - beispielsweise für Kraftstoff und Löhne - nicht steigen.

Ein nachhaltig höherer Preis des Metalls - im Gegensatz zu einem weiteren temporären Sprung - lässt nicht nur die Gewinnspannen der bereits existierenden Produktion steigen. Er ermöglicht auch eine Ausweitung der Produktion in dem Land oder Bundesstaat, wo die Goldanleihen ausgegeben werden - und überall dort, wo das Bergbauunternehmen Goldressourcen besitzt.

Auch in Bezug auf die Steuerzahlungen wird die Goldanleihe eine neue Option mit sich bringen. Bergbauunternehmen werden wählen können, ob sie ihre Steuern in Gold bezahlen. Obwohl dies von den Minengesellschaften eine Änderung ihrer Geschäftsprozesse und -systeme erfordern würde, könnte es auch deutliche Einsparungen ermöglichen. Heute müssen sich die Unternehmen gegen Preisrisiken absichern, wenn es eine Verzögerung zwischen dem Zeitpunkt gibt, zu dem die Steuerbehörde die Steuer festlegt und dem, zu dem das Gold verkauft wird. Diese Absicherung bringt Unabwägbarkeiten, Komplexität, Kosten und ihr eigenes Risiko mit sich.

Vorteile für Arbeiter und Bergbaugewerkschaften

Arbeiter und ihre Gewerkschaften sind in einem Umfeld steigender Produktionsvolumen, steigender Margen, steigender Beschäftigungszahlen und steigender Profite besser gestellt. Wenn es den Unternehmen gut geht, profitieren alle. Es gibt Möglichkeiten für Überstunden, Boni für die Anwerbung von Freunden für freie Stellen, etc.

In einem Umfeld der Risikoübernahme für die Exploration und Entwicklung neuer Ressourcen gibt es Möglichkeiten für Boni und sogar Kapitalbeteiligungen. Es ist viel besser in Zeiten zu arbeiten, in denen die Branche boomt, als in Zeiten, in denen man den Gürtel enger schnüren muss.

Rentenfonds von Bergbauarbeitern sitzen in demselben Boot wie alle anderen Rentenfonds. Goldanleihen sind ein großartiger Vermögenswert, in den sie investieren sollten.

Fazit

Ohne eine Hyperinflation oder den wirtschaftlichen Untergang vorherzusagen, ohne eine Umstrukturierung des Geldsystems und sogar ohne in die Höhe schnellende Goldpreise gibt es einfache und klare finanzielle Vorteile für eine Regierung, die eine Goldanleihe ausgibt. Ebenso gibt es Vorteile für die Menschen und die Goldbergbaugemeinschaft innerhalb des Zuständigkeitsbereichs dieser Regierung. Und es gereicht sogar Regierungsangestellten und Personen im Ruhestand zum Vorteil, die von Rentenfonds abhängig sind.

© Keith Weiner
[Monetary Metals](http://www.monetary-metals.com)

Der Artikel wurde am 27. Juni 2018 auf www.monetary-metals.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/381454--Staatliche-Goldanleihen--Der-Paradigmenwechsel-hat-begonnen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).